

Engel der Nacht

Ich möchte Dir gern danke sagen
Für alles das, was Du mir gabst
An diesen dunklen, düstren Tagen
Es war soviel was Du vermagst

Gabst mir zurück, das Licht der Hoffnung
Und zeigtest mir, das es mich gibt
Hattest Verständnis, für meine Verrücktheit
Und ich hab mich in dich verliebt

Wir wussten beide, das es nicht sein kann
Dass es nicht geht, nicht heut und jetzt
Meinem Verstand, war dies stets klar
Und trotzdem hab ich mich verletzt

Hätt' ich doch nur auf mich gehört
Mich nicht an dem Gefühl gestört
Welches so schön und wunderbar
In mir auflodert und offenbar
Nicht einfach so beherrschbar ist
Nicht durch Verstand und nicht durch List
Ja es tut weh, ja es schmerzt sehr
Und deutlich schlimmer, deutlich mehr
Als es sein dürfte, als ich will
Verdammtes Herz, so sei doch still
Gib einfach Ruh, halt dich zurück
Erfreu dich an vergangnem Glück
Und sieh das Leben mal real
Und dann erspar mir diese Qual
Es war ein Traum, es war ein Flug
So verdammt ehrlich, nie Selbstbetrug
Hinauf zum Himmel und zurück
Und der Moment, so voller Glück
So wie ein Traum in einem Traum
Dass das gescheh'n konnt, glaubt ich kaum
Und doch, es ist passiert
Und bis ich es dann hab kapiert
War es dann auch schon längst zu spät
Und mir wurd klar, dass es nicht ohne Schmerzen geht
Doch werd ich nichts, gar nichts bereu'n
Und werd mich an Momenten freu'n
Die mir das Leben wiedergaben
An diesen tollen, schönen Tagen
Und jenen Nächten, als Du warst hier
Ich lass Dich los und danke Dir
Und werde Dich ja wieder sehn
Und hoffe, Du kannst mich verstehn.

So kehr ich nun zu mir zurück
Und an den Ufer meiner Augen
Brechen die Dämme Stück für Stück
Weil sie zum Halten wohl nicht taugen

Ich wünsche, dass die Freundschaft bleibt
Die dabei entstanden, zwischen Dir und mir
Egal wohin die Zeit uns treibt
Du bleibst mir wichtig, meine Gedanken gehören Dir

Ich möchte Dir gern danke sagen
Für das, was Du für mich gemacht
An diesen dunklen, düstren Tagen
Danke – Engel der Nacht

